

Im achtundsiebzigsten Jahrtausend verharrte Planet Amora noch immer im kalten Krieg, eine mögliche Wiedervereinigung der beiden Republiken hatte für die Amoraner inzwischen in weiter Ferne gelegen, fast keiner glaubte mehr daran! Doch zum ersten Mal seit langem offenbarten sich erste Anzeichen, dass man sich einander wieder annäherte, wenn auch erst im Untergrund...

Mehr als zwei Jahrtausende waren seit jenem Jubeljahr *75000 Jahre Technoplanet Amora* schon wieder vergangen! In besonderem Masse war während der 75000-Jahr-Feier bekannt geworden über wie viele Geheimwege in die Gegenrepublik der Technoplanet bisher verfügte, den meisten amorianischen Planetenbürgern in Osten und Westen hatten sie eine Neuentdeckung bedeutet! Um heimlich zueinander zu finden würde man also bloss einige hundert Kilometer, oder gar noch viel weniger, unter dem Grund durch marschieren müssen? Eigentlich nichts neues, vor über 60 Jahrtausenden soll man selbiges schon gewusst haben und es wurde auch ausgenutzt, die Schlupflöcher befanden sich einsehbar an der Oberfläche, man musste sie nur erkennen, und sie waren damals sogar noch viel breiter gewesen, die Durchgänge liessen sich einfacher passieren, den Schikanen zum Trotz die einem damals bereitet werden konnten! Manches geriet irgendwann in Vergessenheit, einige der Tunnels wurden einmal überflutet, andere zugesperrt oder sie waren baufällig geworden und stürzten irgendwann ein, mancher Amoraner staunte was davon alles nach so langer Zeit überhaupt noch existierte! Der Reiseverkehr zwischen den Republiken war vom 76. Jahrtausend an stetig erleichtert worden, Reisevisa für die Gegenrepublik waren inzwischen so einfach zu erhalten wie seit langem nicht mehr, dies alles hätte den Amorern doch eigentlich zur Freude gereichen sollen, und würde es zweifellos auch tun, wenn...

Aber gerade Eastamora bereute mittlerweile sehr, dass für die Dauer der Festlichkeiten die innerplanetenstaatliche Grenze geöffnet worden war, etliche Eastamorer wünschten sich derzeit, die Mauer der Republiken wäre einst noch viel höher gebaut worden, und das nicht ohne Grund: Mit der Öffnung einher gingen Auswüchse, die seither –sehr zum Leidwesen der Eastamorer– von Amoras Westen her nach dem Osten überschwappten!! Nach der "1. Farbigen Revolution" im 74. Jahrtausend Planetamoras, als die ‚Scientisten‘ in Scharen in die Republik Eastamora immigrierten, war die Kooperation mit den

Scientistischen Planeten erneuert worden, sie hielt an, (wovon man allerdings in der Ostrepublik seit Anbeginn der „2. Farbigen Revolution“, auf dem ‚Grünen Planeten‘ nicht mehr so gerne sprach)! Die Einwanderung aus der ‚U.d.S.C.R.‘ hatte in der einst vom Resten verlachten Teilrepublik zu einem zweiten grossen Aufschwung geführt, dem Geist aller entwickelten Planeten im Weltall angepasst vollzogen, in welchen die Worte Umweltschutz und Nachhaltigkeit inzwischen eine sehr gewichtige Position einnahmen!

Ein neuer Fortschritt hatte in Eastamora eingesetzt, die sparsamsten und umweltverträglichsten Technologien entwickelte und exportierte inzwischen die Ostrepublik, ihre Schulen galten als die besten auf dem Planeten, in- und ausserhalb Planet Amoras war Ostamora renommiert, den Resten indes betrachtete man mittlerweile als zurückgeblieben, zu Anfang des Technoplaneten war’s einmal genau umgekehrt gewesen! Was natürlich Neid und Missgunst im Resten weckte! Vorurteile einander gegenüber hatten ja schon zu Zeiten des geeinten Technoplaneten existiert, Osten und Ostamoraner seien eigensinnige, hinterwäldlerische Sturköpfe, und der Restamoraner verhalte sich Osten gegenüber dekadent, rücksichtslos, diese zwei Ansichten gingen durch die Teilung nicht verloren, sondern wurden dadurch bloss noch stärker gefestigt. Der Kalte Krieg auf dem Technoplaneten der in der Mitte des 14. Jahrtausends offiziell einsetzte, hatte über zehntausende von Planetenjahren quasi geruht. Sollte damals als Restamora anti- von kommerziell absorbierte in der Bevölkerung dennoch zur gleichen Zeit ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, ein Für- und Miteinander geherrscht haben, das Empfinden allesamt Bürger eines Planeten zu sein, so bestand es inzwischen nicht mehr!! Jeder lebte für sich auf seiner Seite des Planeten und niemand kümmerte was die andere tat. Doch nun erlebte der Ost-Rest-Konflikt, der seit langem erloschen sein soll, eine Renaissance! Mit der Liberalisierung im beginnenden sechsundsiebzigsten Jahrtausend, so dachten mittlerweile viele Ostamoraner, sei der Grundstein gelegt worden für das, was nun East-Amora widerführe, man machte den Einfluss des Restens verantwortlich, für Übel die den Resten Amoras schon lange im Griff hätten, solche wie der exzessive Konsum lebensbedrohlicher Substanzen, was bisher im Osten noch wenig öffentlich bekannt war, Seuchen die den Osten neuerdings zu unterwandern begannen! –

Hatte man nicht im 16. Jahrtausend schon so geredet, als Principle DJ's sich Staatsfabriken aneigneten, Volksbesitz, gemeinschaftliches Eigentum durch sie an fremde Oligarchen verschleudert worden war? Die Profitgier aus Resten kommend habe auf einmal den Osten angesteckt, Werte wie Gemeinschaftssinn würden dem Osten nach und nach verlustig gehen, der Osten setzte damals auf verstärkte Abschottung gegen Resten und gleichzeitig kopierte er ihn? Auch damals war Kalter Krieg gewesen, die Grenze hoch geschlossen, die letzte Phase der Entspannung, in ‚Amoras langem Frieden‘ war seit ein paar Planetenjahren vorbei. Wie damals im 15. Planetenjahrtausend schon wirke sich aus, dass die Reisebestimmungen gelockert, der Verkehr zwischen den Republiken vereinfacht worden sei, aus Restamora könne inzwischen jeder kommen, plädierten im gegenwärtigen Amora bekennende Gegner einer Öffnung! -

Nach und nach kam aus, dass selbst die Ober-Dj's eifrig auf Drogen zugriffen, wenn auch selbstredend in sehr viel gehobenerem Stil als es der ‚kleine Mann von der Strasse‘, praktizierte! Und damit nicht genug, wurde in jener Zeit so nach und nach auf ganz Planetamora bekannt, dass letztere dabei im Handel erst noch führend mitmischten! Und wenn die Ober-Dj's des Planeten Amora denn selber schon mit dem schlechten Beispiel vorangingen, wie sollte da die Nachahmung durch das amorianische Volk noch in weiter Ferne liegen? Planet Amora, so wurde bereits orakelt, sei dabei, aus den Fugen zu geraten und sich über kurz oder lang selber zu zerstören! Die Amoraner sprachen mittlerweile von sich selber als einem ‚Volk von Junkies, das aus einem einst so stolzen Techno-Nomaden-Volk erwachsen sei‘ (oder zu werden drohe)! Der Anfang vom Ende des Technoplaneten "Amora" wäre vorprogrammiert, Amora würde, nach dem scientistischen cybergrünen Mutterplaneten, der nächste sein der unterginge! Wer allerdings offen heraus so redete, der wurde, jetzt und auch noch in den drauffolgenden Jahrtausenden ausgelacht, als ewiger Schwarzseher abgestempelt, solche Prophezeiungen würden ja nicht zum ersten Mal seit Amora existierte gemacht, und taten sich noch nie erfüllen, und auch jetzt sah es danach aus als ob das Leben auf Amora in der Tat noch eine ziemlich lange Weile weiter gehen könnte!

Rund 7000 Jahre später ./.